

Ein Tag im Werkraum, zum Machen und Austauschen

Text **Susanne Triller***

Bilder **Anja Stadelmann**

Der Putz in seinen vielen Ausprägungen stand im Zentrum eines Workshops an der Hochschule Luzern. Expertinnen und Experten aus Gestaltung und Handwerk erkundeten in Theorie und Praxis, wie die Eigenschaften des Materials und dessen Anwendung die Gestaltung beeinflussen. Organisiert hatte den interaktiven Workshop Verputz die Forschungsgruppe Materialität@hslu.



Verarbeiten von
Sumpfkalkputz.



Youtube Video, 3:28 Min.,
Interaktiver Workshop
Verputz, Copyright: Victoria
Holdt, Jonathan Müller.

Im Fokus des interaktiven Workshops Verputz stand die Verankerung der Materialität in Forschung und Lehre. In ihren Grundsätzen wurden die Zusammenhänge zwischen dem Material, der Produktion und dem Entwurf erforscht. Zielgerichtet erkundeten die Teilnehmer die Charakteristika des Materials sowie von deren Anwendung und stellten sich die Frage: Wie beeinflussen diese Faktoren den materialgetriebenen Entwurf?

Der Tag im Werkraum startete mit einem einführenden Vortrag über die mineralischen Bindemittel, nebst Sand und Wasser das verbindende Material des Verputzes. Im weiteren Tagesver-

lauf wurden historische, aber auch moderne Materialien sowie Bearbeitungstechniken und die chemisch-technischen Eigenschaften des Materials diskutiert. Im praktisch angelegten Teil des Workshops konnten die Teilnehmenden die Materialeigenschaften und das Gestaltungspotenzial mit den bereitstehenden Rohstoffen eigenständig oder mithilfe von Experten erforschen. Durch den stetigen Austausch und die Einblicke in das Machen anderer Teilnehmer erweiterten und vertieften sich die Erkenntnisse.

Gestaltung und Anwendung im Dialog

Zum Abschluss des Tages zogen alle ein gemeinsames Résumé in Form einer reflektierenden Diskussionsrunde mit Teilnehmenden und Experten/-innen. Der interaktive Workshop Verputz sollte Licht ins Dunkel der Verputzmaterialien bringen. Denn heutige Architekten sowie Designer und Künstler stehen wie die früheren Generationen vor der Herausforderung, die mineralischen Bindemittel in den Grundzügen zu begreifen.

Doch was bedeutet die Anwendung im Zusammenhang mit zeitgenössischen Technologien oder wirtschaftlicher Rationalität? Können und müssen die Gestaltenden die Zusammenhänge überblicken? Die Antwort ist: Ja. Durch angeeignetes Materialwissen wird die essenzielle Grundlage für einen Dialog zwischen Gestaltern und Handwerkern, aber auch mit der einflussnehmenden Wirtschaft geschaffen und geschärft. Die Teilnehmer konnten innovative Vor-

* Verantwortliche Materialbibliothek / wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Architektur (IAR), Kompetenzzentrum für Typologie & Planung (CCTP) der Hochschule Luzern Technik & Architektur



Links: Verarbeiten von
Wormserverputz.
Unten: Teilnehmende und
Experten des Workshops
beim Résumé.

schläge in der Weiterentwicklung anstossen und auch zielgerichtet für diese argumentieren. Der Workshop wurde inhaltlich unterstützt durch die unterdessen beendete Ausstellung «Kalk, Zement und Gips – mineralische Bindemittel» an der Hochschule Luzern. Diese bot eine Gesamtübersicht über die mineralischen Verputzmaterialien und deren Inhaltsstoffe, die gestaltgebenden Verarbeitungswerkzeuge sowie einen Auszug aus den organischen und anorganischen Zuschlagstoffen.

Verdeutlicht wurde dies durch grafische Darstellungen der Herstellungskreisläufe – vom Rohmaterial zum mineralischen Bindemittel – und deren chemische Zusammenhänge. Ergänzt wurde

die Ausstellung durch einschlägige Literatur und durch physische Verputzmuster, eine Leihgabe der ETH Zürich aus der Ausstellung «Über Putz».

Wissenschaftliche Arbeiten

Studierende der Hochschule Luzern erweiterten im Rahmen verschiedener Wahlfacharbeiten den Workshop und das Thema Verputz mit fotografischen Arbeiten, einem Film und wissenschaftlichen Arbeiten zum Thema «Verputz in Luzern».

Das öffentlich und praktisch angelegte Format des interaktiven Workshops lud Interessierte, Expertinnen und Experten aus Gestaltung und Handwerk ein und öffnete für einen Tag den Werkraum

zum Machen und Austauschen. Die Veranstaltung bildete die Leitidee und die Kernfragen der interdisziplinären Themenplattform Materialität@hslu ab. ■

Im Rahmen des 140-Jahr-Jubiläums der Hochschule Luzern – Design & Kunst organisierte die transdisziplinäre Themenplattform Materialität@hslu der Hochschule Luzern – Design & Kunst und Technik & Architektur den interaktiven Workshop Verputz. Eine Zusammenarbeit mit dem Material-Archiv, www.materialarchiv.ch.

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Design & Kunst
FH Zentralschweiz

